

NEUE ARCHITEKTUR FÜR DAS SÜDLICHE ÜBERSEEQUARTIER

unibail·rodamco

HAFENCITY
HAMBURG



①
CARSTEN ROTH ARCHITEKT

WOHNEN, HANDEL – BAUFELD 1/A

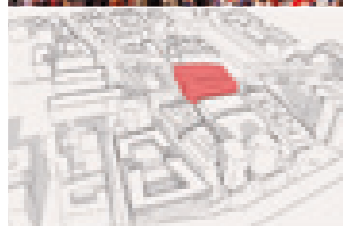
Das neue Gegenüber des Sumatrankontors, das an der Überseeallee die Blicke auf sich zieht, ist selbst ein Blickfang. Die verschachtelte Fassade bietet gute Sichtmöglichkeiten für die Wohnungen. Ein Riegel mit nur fünf Wohngeschossen schließt die u-förmige Klammer des Gebäudes zum Platz nach Süden ab. So wird auch in dem lebhaften Quartier eine angemessene Privatsphäre geschaffen, verstärkt durch eine begrünte Dachlandschaft. Auch der Geräuschpegel wird durch die Form des Gebäudes reduziert und der Lichteinfall in den Innenhof und auf die Dachlandschaft optimiert.



②
LÉONWOHLHAGE

WOHNEN, HANDEL – BAUFELD 2/B

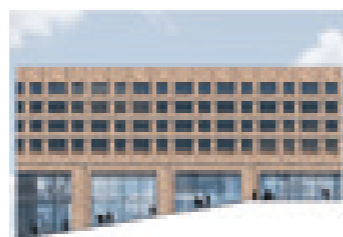
Léonwohlhage hat in der ursprünglichen Planung für die gleiche Stelle vis-à-vis dem Hotel 25hours HafenCity schon einmal ein Bürogebäude entworfen. Das heutige Wohngebäude mit Einzelhandel im Erdgeschoss schlägt ein gänzlich neues Kapitel auf. Das Herzstück bildet der großzügige Innenhof mit privaten Freiflächen für die Wohnungen. Das Gebäude zeigt insgesamt eine hohe Präsenz im Stadtraum durch seinen kraftvollen Baukörper mit einer prägnanten Ziegelfassade und einem Kolonnadengang auf der Ostseite.



③
KBNK

WOHNEN, HANDEL – BAUFELD 3/E3

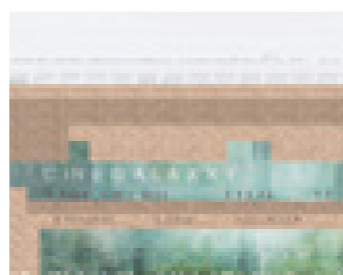
Der neu konzipierte Wohnturm bildet den östlichsten einer Gruppe von sieben Türmen. Der Turm von KBNK markiert zudem den Endpunkt eines Gebäudekomplexes und schließt sich nördlich an das Kreuzfahrtterminal an. Hier verbindet sich Handel in den beiden unteren Geschossen mit Wohnen in verschiedenen flexiblen Formen in den oberen Geschossen. Die Ecken des Gebäudes sind abgeschrägt, die Proportionen so verschlankt. Die mehrschichtige helle Fassade verleiht ihm Dynamik und Eleganz.



④
HILD UND K ARCHITEKTEN

BÜRO, HANDEL – BAUFELD 4/F1

Direkt am U-Bahausgang gelegen, bildet das Gebäude den nordwestlichen Auftakt eines Ensembles, das durch Einzelhandel, Hotel, Gastronomie, Unterhaltung und Büro geprägt ist (4, 5, 7, 8). Seine Fassade sorgt für einen starken Auftritt. Feingliedrige Versätze und eine Oberfläche aus sich überlappenden roten Ziegeln erzeugen ein lebhaftes Spiel von Licht und Schatten auf der Hotelfassade. Durch diese Strukturen ergeben sich vielschichtige Verwandtschaften zu den benachbarten Blöcken.



⑤
BÖGE LINDNER K2 ARCHITEKTEN

KINO, HANDEL – BAUFELD 5/F2

Die Architekten des „Virginia“-Gebäudes im nördlichen Überseequartier mit dem Hotel 25hours HafenCity zeichnen auch für dieses Gebäude verantwortlich, das ebenfalls zum zentralen Ensemble gehört. Großzügige Öffnungen im Erdgeschoss und das verglaste Foyer im zweiten Obergeschoss schaffen eine hohe Präsenz und eine einladende Geste. Sonst sind die großen geschlossenen Außenwände des Gebäudes prädestiniert für eine großstädtische Backsteinarchitektur und die Kinonutzung im Inneren.



⑥
LEDERER RAGNARSDÓTTIR OEI

BÜRO, HANDEL – BAUFELD 6/F3

Geschwungene Arkaden und klassische Formelemente geben dem lang gestreckten Einzelhandels- und Bürohaus seine Präsenz. Mit seiner kraftvollen Ziegelfassade am Platz des 10. Längengrads und zur Elbe hin prägt es die Nachbarschaft. Wie nördlich an der Osakaallee bietet sich hier eine geschützte Arkade. Die weißen Fensterbänder sind wie ein Papier vielfach gefaltet und bilden mit der Ziegelfassade einen lebendigen Hell-dunkel-Kontrast.



ÜBERSICHT:

- | | |
|-------------------------------|--------------------------------|
| ① CARSTEN ROTH ARCHITEKT | ⑨ HILD UND K ARCHITEKTEN |
| ② LÉONWOHLHAGE | ⑩ UNSTUDIO |
| ③ KBNK | ⑪ CHRISTIAN DE PORTZAMPARC |
| ④ HILD UND K ARCHITEKTEN | ⑫ BB+GG ARQUITECTES |
| ⑤ BÖGE LINDNER K2 ARCHITEKTEN | ⑬ SOBEK DESIGN |
| ⑥ LEDERER RAGNARSDÓTTIR OEI | ⑭ SAGUEZ & PARTNERS |
| ⑦ CHRISTIAN DE PORTZAMPARC | ⑮ HPP INTERNATIONAL |
| ⑧ BÖGE LINDNER K2 ARCHITEKTEN | i INFOPAVILLON ÜBERSEEQUARTIER |

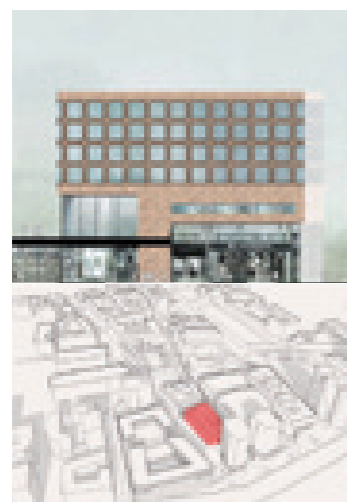


7

CHRISTIAN DE PORTZAMPARC

HOTEL, KREUZFARTTERMINAL,
HANDEL – BAUFELD 7/E1 & 7/E2

Drei Baukörper, jeder mit eigener Materialität und Identität, bilden aufeinander geschichtet und -gereiht den südwestlichen Abschluss des Überseequartiers an der Elbe. Hinter der leichten skulpturalen Anmutung verbirgt sich ein hochkomplexes Gefüge von Kreuzfahrtterminal, zwei Hotels und Einzelhandel. Großzügig öffnet sich das Gebäude zu der Promenade am Wasser, über der die Hotelfassade liegt.



8

BÖGE LINDNER K2 ARCHITEKTEN

BÜRO, HANDEL – BAUFELD 8/F4

An der San-Francisco-Straße bildet dieses Gebäude den Eckpunkt des zentralen Ensembles mit Einkaufen, Büro und Entertainment. Sein relativ einfacher Baukörper schafft einen Übergang zu dem westlich benachbarten hellen Kreuzfahrtterminal (7) und den verglasten Türmen zur Elbe hin (10). Dabei entsteht im Süden eine markante Ecksituation mit einem kleinen Platz, die auch in die Waterfront hineinwirkt.

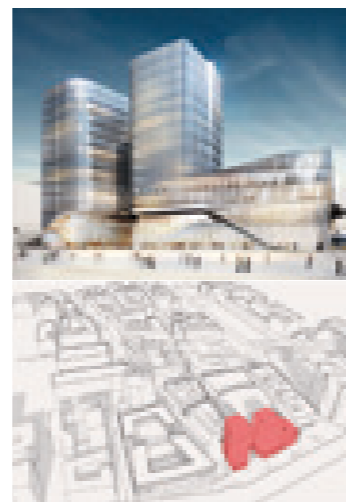


9

HILD UND K ARCHITEKTEN

KINO, HANDEL, GASTRONOMIE –
BAUFELD 9/F5

Das größte Gebäude innerhalb des zentralen Ensembles vereint Einzelhandel und Kino mit einem großen gastronomischen Angebot. Seine frei ausschwingenden Ziegelflächen machen es auch optisch zu einem Herzstück: Die Fassade scheint in Bewegung, verleiht dem Baukörper Plastizität und eine textile Anmutung. Wie ein nach oben geraffter Vorhang gibt sie die Bühne frei für die Gäste des Kinokomplexes mit 2700 Sitzen.

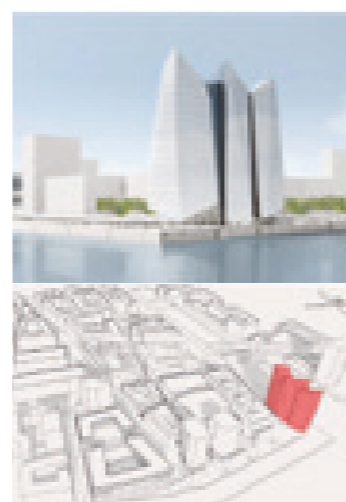


10

UNSTUDIO

BÜRO, HANDEL, GASTRONOMIE,
UNTERHALTUNG – BAUFELDER 10/D1, D2, D3

Die beiden 60 Meter hohen Türme von UNStudio sind seit Langem für den Abschluss des Überseeboulevards an der Elbe gesetzt. Charakteristisches Merkmal: die kristallinen geometrischen Glasfassaden, in denen sich das Panorama von Fluss und Hafen kaleidoskopisch spiegelt. In dem sich horizontal anschließenden Gebäude im Osten entsteht ein großes gastronomisches Angebot mit Terrassenblick auf die Elbe.



11

CHRISTIAN DE PORTZAMPARC

BÜRO – BAUFELD 11/C

Die städtebauliche Dramaturgie der HafenCity sieht rund um die Öffnungen des Magdeburger Hafens und des Baakenhafens zur Elbe drei Standorte für besondere Gebäude vor. Eines davon bildet künftig dieser Entwurf des französischen Pritzker-Preisträgers de Portzamparc. Die Fassaden seiner drei skulpturalen Elemente erscheinen wie Schmucksteine durch Facettenschliff geformt und nehmen die Reflexion von Fluss und Himmel auf. Öffentliche Nutzungen in den Erd- und obersten Geschossen ergänzen die Büronutzung.



i

INFOPAVILLON

PLÄNE, BILDER, MODELLE

Wer einen tieferen Einblick in das südliche Überseequartier gewinnen möchte, ist in dem Infopavillon an der Osakaallee richtig. Seine rostrot schillernde Fassade verbindet den Pavillon mit dem benachbarten (und von denselben Architekten entworfenen) Cinnamon Tower. Weitere umfassende Informationen zur Einbettung des Quartiers in die HafenCity gibt es im HafenCity InfoCenter im Kesselhaus in der Speicherstadt.

Öffnungszeiten:
nach Vereinbarung

Adresse:
Osakaallee 14, 20457 Hamburg

12

BB+GG ARQUITECTES

FREIRÄUME



Seit 2006 werden das Überseequartier und der Magdeburger Hafen nach Konzepten der katalanischen Freiraumarchitekten um Beth Galí entwickelt. Der charakteristische gestreifte Bodenbelag führt die Besucher entlang des Überseeboulevards und der weiteren Achsen bis zur Elbe. Auch die Plätze und Promenaden am Wasser werden von BB+GG wie bewährt inszeniert.

13

SOBEK DESIGN

GLASDACH



Als Wetterschutz im öffentlichen Raum überspannt das Glasdach den Überseeboulevard und seine Twieten innerhalb des zentralen Ensembles (4, 5, 7, 8). Auf 15 Metern Höhe schafft es Übergänge zum Arkadengebäude (6) und den Türmen am Wasser (10). Über schlanken Edelstahlpfeilern entfaltet sich ein dynamisches Raster organisch wirkender Glaswaben.

14

SAGUEZ & PARTNERS

INNENARCHITEKTUR



Während Masterplaner für die städtebauliche und planerische Koordination der Gebäude sorgen, kümmern sich Designspezialisten um das Zusammenspiel der Innenarchitektur. Der Schwerpunkt liegt wiederum im zentralen Ensemble, in dessen Warftgeschossen ebenfalls ein großes Angebot von Einzelhandel und Gastronomie Platz findet.

15

HPP INTERNATIONAL

MASTERPLANNER/KOORDINATOR



In einem so dichten und komplexen Stadtraum wie dem Überseequartier müssen die kreativen Einzelleistungen der verschiedenen Architekten am Ende harmonisiert und aufeinander abgestimmt werden. Dieses Verfahren hat sich bereits in früheren Planungsschritten bewährt.